

GASCADE

Europäische Gas-Anbindungsleitung

EUGAL

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren
im Freistaat Sachsen – PFA Chemnitz

Teil A – Unterlage 3 Baulogistik



Trägerin der Planung



GASCADE Gastransport GmbH

Kölnische Straße 108-112
34119 Kassel

Ansprechpartner
Marco Breiding
Tel.: 0561 934-1367
marco.breiding@gascade.de

Planverfasser



Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR

Carl-Peschken-Straße 12
47441 Moers

Ansprechpartner
Gregor Stanislawski
Tel.: 02841 7905-0
g.stanislawski@langegbr.de

Technische Planung



ProLine GmbH

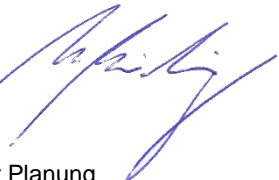
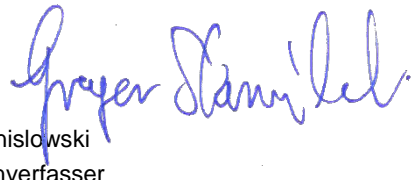
Hauptstraße 113 b
04416 Markleeberg

Ansprechpartner
Matthias Werner
Tel.: 0341 35323-64
m.werner@proline-engineering.de

Teil A – Unterlage 3

Baulegistik

Stand: 25.09.2017

aufgestellt:	
Chemnitz, den	
Kassel, den 09.10.2017	Moers, den 09.10.2017
	
Marco Breiding für die Trägerin der Planung	Gregor Stanislawski für den Planverfasser

Inhaltsverzeichnis

1	Bauabschnitte	7
2	Bauzeiten	9
3	Logistikwege	10
4	Rohrlagerplätze (nachrichtlich).....	12
5	Baustelleneinrichtungsflächen	13
6	Verkehrsführung während der Bauzeit.....	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beispielhafter Rohrtransport der OPAL über öffentliche Straßen im Jahr 2010.....	11
Abbildung 2: Beispielhafter Rohrlagerplatz der OPAL im Jahr 2010	12
Abbildung 3: Temporäre Baustelleneinrichtungsflächen für den Bau der GDRM-Anlage	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Baulose im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz	7
Tabelle 2: Termine für die Rohrauslieferung (Gesamtvorhaben)	10

Plananlagen

3.2 Übersichtskarte Baulogistik	M 1:25.000
---------------------------------	------------

Abkürzungsverzeichnis

GU	Generalunternehmen
EUGAL	Europäische Gas-Anbindungsleitung

1 Bauabschnitte

Die Europäische Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) ist insgesamt in 14 Bauabschnitte eingeteilt, die als Baulose bezeichnet werden. Im Freistaat Sachsen wird die EUGAL in die Baulose 12, 13 und 14 unterteilt. Der Bau der EUGAL wird an mehrere Generalunternehmen (GU) durch GASCADE vergeben. In der Regel werden zwei Baulose von jeweils ca. 30 Kilometern Länge von einem GU bzw. einer Baukolonne hergestellt. An die GU werden seitens GASCADE die Pflichten für alle mit der Errichtung und der Logistik zusammenhängenden Vorgänge übertragen.

Die Übersicht der Baulose im Freistaat Sachsen sieht wie folgt aus:

- Los 12: SP 0 - SP 33,0
- Los 13: SP 33,0 - SP 69,1
- Los 14: SP 69,1 - SP 106,4

Im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz sind die Baulose wie folgt aufgeteilt:

Tabelle 1: Baulose im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz

Baulos	Stationierung	Betroffene Kreise
Los 13 (teilweise)	SP 52,4 - 69,1	Landkreis Mittelsachsen
Los 14	SP 69,1 - 106,4	Landkreis Mittelsachsen, Erzgebirgskreis

In der Regel fahren die zum Bau erforderlichen Maschinen in Längsrichtung über den Arbeitsstreifen, welcher in den Lageplänen (siehe Teil B, Unterlage 6.2) gelb dargestellt ist. Dabei werden auch Straßen und Wege gekreuzt und in der Regel von dem Baustellenverkehr und den eingesetzten Arbeitsgeräten überfahren. Die hierfür erforderlichen verkehrsrechtlichen Anordnungen werden durch die jeweiligen GU bei den zuständigen Behörden eingeholt.

In jedem Baulos ist mehrfach das Ein- und Ausfahren von der Trasse auf öffentliche Straßen erforderlich. Die einzelnen Lose sind in der Übersichtskarte der Lagepläne (siehe Teil B, Unterlage 6.1) dargestellt und die Ein- und Ausfahrten von der Trasse auf die öffentlichen Straßen sind in der Plananlage 3.2 (siehe Teil A, Unterlage 3.2) ersichtlich.

Durch den Anschluss des Baufeldes an das öffentliche Straßennetz wird die Voraussetzung für eine geregelte Baulogistik geschaffen.

Lediglich bei Bahnstrecken, Bundesautobahnen, aber auch ausgebauten Bundesstraßen oder besonderen Fließgewässern ist eine Überfahrt nicht möglich, so dass an diesen Stellen die Baukolonnen über das öffentliche Straßennetz auf die andere Seite umgesetzt werden müssen. Die für diese Umsetzung erforderlichen verkehrsrechtlichen Anordnungen werden entsprechend des Baufortschritts bei den zuständigen Behörden rechtzeitig von den Baufirmen beantragt.

Die schonende Herstellung der Ein- und Ausfahrten von der Baustelle auf die Straßen (z.B. mit Bohlen, Baggermatten, Schotter etc.) erfolgt in Abstimmung zwischen den GU und den zuständigen Straßenmeistereien vor Baubeginn.

2 Bauzeiten

Unmittelbar nach Vollziehbarkeit des Planfeststellungsbeschlusses soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Nach Inbetriebnahme der Leitung erfolgt Jahreszeiten und witterungsabhängig die Wiederherstellung des in Anspruch genommenen Geländes. In diesem Zeitraum werden ebenfalls Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchgeführt. Seitens der GASCADE ist die technische Inbetriebnahme der Erdgasfernleitung EUGAL einschließlich der Absperrstationen und der GDRM-Anlage bei Deutschneudorf für Ende 2019 geplant.

Im Überblick sieht der weitere Zeitplan für das Gesamtvorhaben derzeit folgende Eckpunkte vor:

- Bau der EUGAL: ab Mitte 2018 bis Ende 2019
- Technische Inbetriebnahme der EUGAL: Ende 2019

- Bau der GDRM-Anlage: ab Mitte 2018 bis Ende 2019
- Technische Inbetriebnahme der GDRM-Anlage: Ende 2019

- Abschluss Rekultivierung, Oberflächenwiederherstellung und Anpflanzungen auf dem Arbeitsstreifen: Mitte 2021

Nach der technischen Fertigstellung der Anlagen Ende 2019, erfolgt im Jahr 2020 die wesentlichen Arbeiten zur Rekultivierung/ Renaturierung der Oberflächen auf den zum Bau der Leitungsinfrastruktur benötigten Arbeitsflächen. Die letzten Rekultivierungs-/ Renaturierungs- und Wiederherstellungsarbeiten sowie für Anpflanzungen im Arbeitsstreifen werden voraussichtlich Mitte 2021 abgeschlossen sein.

3 Logistikwege

Hinsichtlich der Logistik ist zwischen drei Phasen zu unterscheiden:

Phase 1 umfasst den Transport der einzubauenden Rohre, Armaturen usw. vom Herstellerwerk bis zu den Rohrlagerplätzen. Der Antransport vom Herstellerwerk erfolgt in der Regel auf dem Schienenweg bis zu nahe gelegenen Verladebahnhöfen. Von dort wird der Weitertransport der Rohre etc. ausschließlich über öffentliche Straßen bis zu den Rohrlagerplätzen entlang der Trasse abgewickelt. In räumlicher Nähe befindet sich entlang der Trasse ca. alle 5 bis 10 Kilometer ein Rohrlagerplatz. Die abgeladenen Rohre werden auf den Rohrlagerplätzen zwischengelagert.

Die Rohrauslieferung auf angepachteten Flächen ist für das Gesamtvorhaben wie folgt geplant:

Tabelle 2: Termine für die Rohrauslieferung (Gesamtvorhaben)

Mecklenburg-Vorpommern	Brandenburg	Sachsen
Beginn der Auslieferung ab Mitte August bis Mitte Oktober 2017	Beginn der Auslieferung ab Mitte Oktober 2017 bis Mitte April 2018	Beginn der Auslieferung ab Mitte April 2018

Für den Abschnitt der EUGAL im Freistaat Sachsen erfolgt die Auslieferung ab Mitte April 2018.

Die Bestückung der Rohrlagerplätze als eigenständiges Gewerk ist nicht Gegenstand der Planfeststellung. Die Rohrlagerplätze werden daher nur nachrichtlich in den vorliegenden Planfeststellungsunterlagen dargestellt.

Die behördlichen Genehmigungen für die Errichtung der Rohrlagerplätze sowie für die Anfuhr der Rohre etc. auf die Rohrlagerplätze werden separat vor der Rohrbeschickung bei den zuständigen Behörden beantragt.

Phase 2 umfasst den Transport der Rohre vom Rohrlagerplatz bis zum Einbauort. Dieser erfolgt zunächst über öffentlichen Straßen bis zum Erreichen der hierfür vorgesehenen Baustellenzufahrten. Diese Transportrouten zwischen Rohrlagerplatz und Leitungstrasse sind in der Plananlage 3.2 (siehe Teil A, Unterlage 3.2) dargestellt. Von dort aus erfolgt der Transport der Rohre über die Fahrspur des Arbeitsstreifens bis zum Einbauort.

Phase 3 umfasst sämtlichen Verkehr, der mit der Ausführung der Arbeiten zur Rohrverlegung und zum Stationsbau (Absperrstationen, GDRM-Anlage) zusammenhängt. Hierbei handelt es sich einerseits um den An- und Abtransport sowie das Verfahren von Baufahrzeugen. Hierzu gehört ebenfalls der Antransport von sonstigem Zubehör wie Fernmeldekabel, Material für Nachumhüllungen, Betriebsstoffen und sonstigen benötigten Arbeitsmitteln. Diese Transporte erfolgen ebenfalls über die öffentlichen Straßen und werden in den Kreuzungsbereichen mit

der Leitungstrasse in den Arbeitsstreifen zum Bau der EUGAL und der Stationen gefahren (siehe Teil A, Unterlage 3.2).

Sämtliche Maschinen der Baustelle sind mit geländegängigen Laufwerken ausgerüstet (Rau-penlaufwerk, Ballonreifen etc.) und werden im Regelfall mit Tiefladertransporten zu den Baustellenzufahrten gebracht.

Die Baufahrzeuge selbst (Bagger, Schweißautomaten, Seitenbäume etc.) müssen, wie bereits weiter oben aufgeführt, regelmäßig Straßen und Wege kreuzen (überfahren). An nicht über-fahrbaren Hindernissen wie z.B. Bundesbahnstrecken, Bundeswasserstraßen, Autobahnen o-der manchen Fließgewässern, werden die Baumaschinen auf Tieflader verladen und auf die gegenüberliegende Seite des nicht überfahrbaren Hindernisses transportiert.

Beispielhafter Rohrtransport der OPAL über öffentliche Straßen im Jahr 2010:



Abbildung 1: Beispielhafter Rohrtransport der OPAL über öffentliche Straßen im Jahr 2010

4 Rohrlagerplätze (nachrichtlich)

Die Rohrlagerplätze dienen zur Zwischenlagerung der einzelnen Rohre und sind in der Plananlage 3.2 (siehe Teil A, Unterlage 3.2) nachrichtlich dargestellt. Sie sind nicht Gegenstand der Planfeststellung und werden separat in den jeweiligen Landkreisen beantragt.

Der Standort eines Rohrlagerplatzes befindet sich nicht zwangsweise in unmittelbarer Nähe der Trasse. Vielmehr wurden verkehrstechnisch günstig erschlossene Standorte festgelegt, sodass der Antransport der Rohre vom Verladebahnhof zum Rohrlagerplatz möglich war. So können sich Rohrlagerplätze durchaus in einiger Entfernung zur Trasse befinden und sind kontinuierlich über die gesamte Trasse verteilt. Von einem Rohrlagerplatz wird ein Leitungsabschnitt von ca. 10 Kilometern beliefert. Entsprechend des zu beliefernden Leitungsabschnitts ergibt sich die Größe des Rohrlagerplatzes.

Vor Planfeststellungsbeschluss werden bei den Unteren Naturschutzbehörden entsprechende Unterlagen zur Einrichtung der Rohrlagerplätze eingereicht. Bei der Auswahl der Rohrlagerplätze wurden sofern vorhanden, verfügbare und geeignete, schon befestigte oder aber landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen berücksichtigt. Die straßenrechtlichen Angelegenheiten für die Bestückung der Rohrlagerplätze werden direkt von der beauftragten Spedition mit den zuständigen Straßenverkehrsbehörden sowie bei nicht öffentlichen Straßen und Wegen mit den hierfür zuständigen Behörden (in der Regel Kommunen) abgestimmt.

Beispielhafter Rohrlagerplatz beim Bau der OPAL im Jahr 2010:



Abbildung 2: Beispielhafter Rohrlagerplatz der OPAL im Jahr 2010

5 Baustelleneinrichtungsflächen

Durch die GU (Generalunternehmer) werden jeweils für Abschnitte von ca. 60 Kilometern Pipelinelänge (zwei Baulose) sogenannte Baudörfer eingerichtet, in denen Bürocontainer, Aufenthaltsräume, sanitäre Einrichtungen, Einstellplätze und auch Lagerflächen für Kleinmaterial eingerichtet werden. Hierbei können vorhandene Gebäude und Flächen angemietet, oder auch neue Einrichtungen in Gewerbeflächen geschaffen werden. Diese Standorte sind derzeit noch nicht bestimmt und werden zu einem späteren Zeitpunkt durch die GU beschafft und die hierfür notwendigen Genehmigungen eingeholt.

Gegenstand der Planfeststellung sind neben den dauerhaften betrieblichen Einrichtungen (z.B. Stationen und deren Zufahrten) und dem dinglich zu sichernden Schutzstreifen für die EUGAL, alle Arbeitsflächen, die für die Errichtung der Erdgasfernleitung und seiner Nebenanlagen benötigt werden (siehe Teil B, Unterlage 6.2).

Alle zum Bau erforderlichen Arbeitsflächen für Aushublagerung, Fahrstreifen, Rohrschweißung etc. sind in den Lageplänen zur Planfeststellung (siehe Teil B, Unterlage 6.2) gelb als Arbeitsstreifen dargestellt. Dies schließt auch die Baustellenzufahrten zur Trasse ab einer öffentlichen Straße ein. Außerhalb dieser gelb dargestellten Bereiche sowie den für die Wasserhaltung benötigten Flächen zur temporären Verlegung sogenannter "Fliegender Leitungen" (z.B. Schläuche) für den Abtransport von Niederschlagswasser aus der Trasse bzw. gehobenen Grundwasser aus der Wasserhaltung bis zur außerhalb des Arbeitsstreifens gelegenen Einleitstelle werden im Teil E, Unterlage 15.1 dargestellt.

Die Ver- und Entsorgung der Baustelle für die GDRM-Anlage (SP 104,2) erfolgt zum allergrößten Teil über die Bergstraße (Kreisstraße K 8109) zwischen Deutschneudorf und Seiffen/Erzgebirge und dem daran angebundenen Verkehrsnetz. Dies gilt auch für das Abfahren des nicht vor Ort einsetzbaren Überschussmaterials aus der Herstellung des Anlagenplanums für die Errichtung der GDRM-Anlage. Das überschüssige Erd- bzw. Felsmaterial muss über die öffentlichen Straßen einer zulässigen Wiederverwertung oder einer Deponie zugeführt werden.

Einen Teil des Überschussmaterials wird durch die Anlage einer Einwallung der GDRM-Anlage vor Ort verwendet. Für naturschutzfachliche Renaturierungsmaßnahmen zum Artenschutz (z.B. Anlage von Steinhäufen) werden weitere Gesteinsmassen auf der Leitungsstrasse eingebaut (siehe Teil D, Unterlage 12, Landschaftspflegerischer Begleitplan).

Eine Ausnahme im Hinblick auf die Ausweisung von Flächen (Baustelleneinrichtungsflächen) für die Aufstellung von Baucontainern und Lagereinrichtungen stellen die Arbeitsflächen für den Bau der GDRM-Anlage bei Deutschneudorf dar. Hier werden auf den ausgewiesenen Arbeitsflächen (siehe Abbildung 3) auch Baustellencontainer für die Bauleitung, einschließlich der hierzu gehörenden Sanitäranlagen, wie Toilettenwagen etc. aufgestellt (Teilfläche 1). Fer-

ner werden dort auch temporär Materiallager-Container etc. auf den ausgewiesenen Arbeitsflächen errichtet (Teilfläche 2). Die Teilfläche 3 wird für die Lagerung von Absperrarmaturen und Stationsrohren genutzt (siehe Teil E, Unterlage 14.5, Bauantrag GDRM Deutschneudorf-EUGAL).

Temporäre Baustelleneinrichtungsflächen für den Bau der GDRM-Anlage:

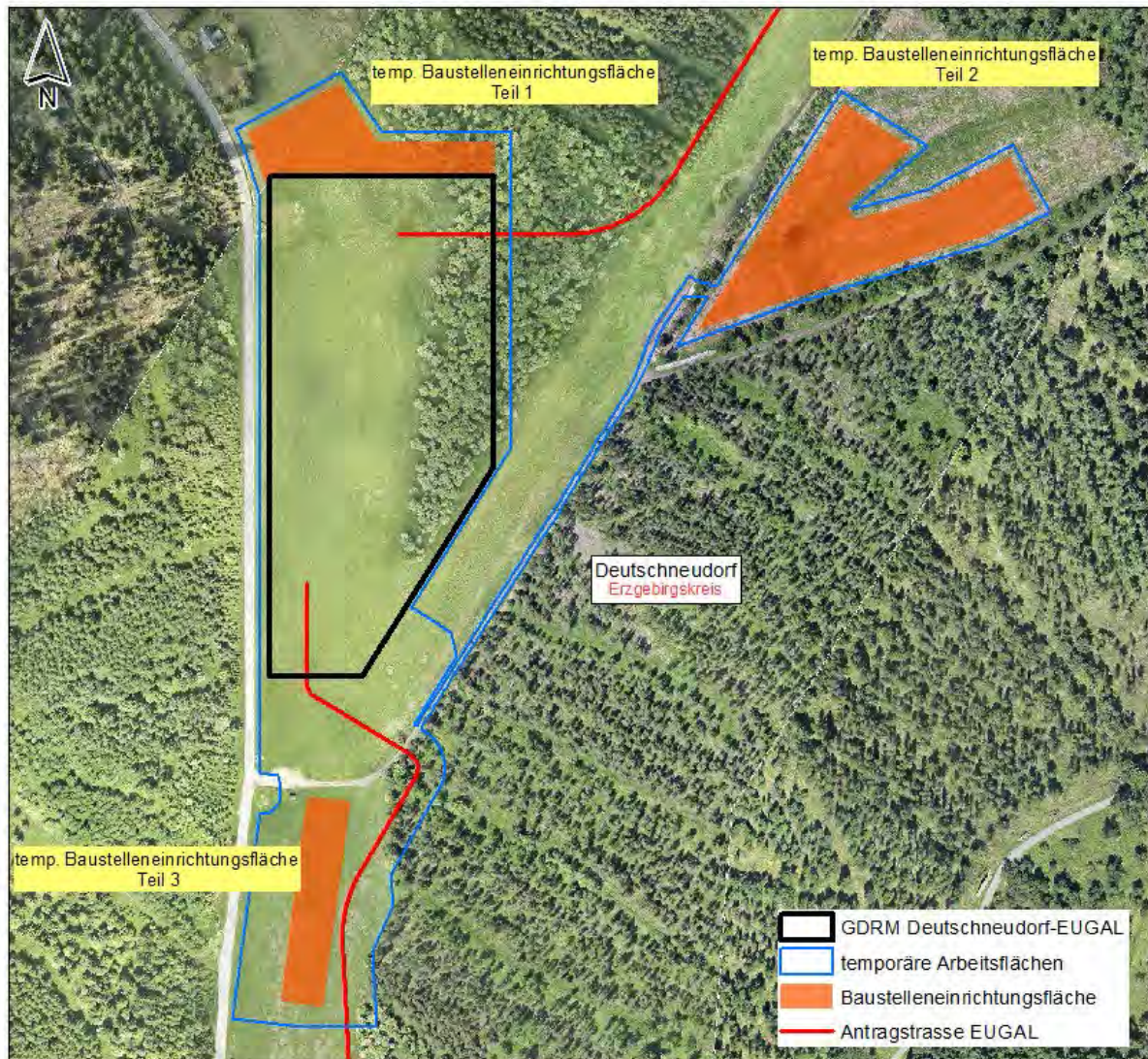


Abbildung 3: Temporäre Baustelleneinrichtungsflächen für den Bau der GDRM-Anlage

6 Verkehrsführung während der Bauzeit

In den Plänen der Unterlage 3.2 (siehe Teil A, Unterlage 3.2) sind die Zufahrten von den Rohrlagerplätzen auf die Trasse eingetragen. Wie oben angegeben, befinden sich diese Zufahrten an öffentlichen Verkehrswegen. In einigen Fällen wird für die Erreichbarkeit von Kreuzungsbaustellen eine zusätzliche Zuwegung über nicht öffentliche Wege notwendig. Diese sind ebenfalls in den Plänen dargestellt.

Die Gestaltung von Zufahrten wird in Abhängigkeit des Verkehrsaufkommens mit den örtlichen Städten und Gemeinden abgestimmt. Die verkehrsrechtlichen Anordnungen (z.B. Verkehrsregelung u.a. mittels Lichtsignalanlagen oder kurzfristige Straßensperrungen) werden durch die GU rechtzeitig vor Baubeginn eingeholt.

Durch die Bauleitung der GASCADE erfolgt vor der Inanspruchnahme von Straßen und Wegen, welche für den Schwerlasttransport nicht freigegeben sind vorher eine Beweissicherung in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger bzw. dem Eigentümer der Straße oder des Weges.

Straßen und Wege, welche für den Baustellentransport nicht genutzt werden dürfen, werden in der Örtlichkeit während des Baus, durch entsprechende Beschilderungen, für Baufahrzeuge gesperrt.

In der Planunterlage 3.2 (siehe Teil A, Unterlage 3.2) sind die Logistikwege von den Rohrlagerplätzen zur Trasse sowie die für den Baustellenverkehr notwendige Trasseneinbindung in das öffentliche Straßenverkehrsnetz eingetragen.